# Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

12. Juli 1860. **Nro 159.** 12. Lipca 1860.


(1298) **Kundmachung.** (2)

Nr. 734. Eine Staatsanwalts-Substitutenstelle bei dem k. k. Landesgerichte in Lemberg mit dem Charakter eines Rathssekretärs und Gehalte von 945 fl., eventuell 840 fl. österr. Währ., ist zu besetzen.

Die Gesuche sind nach Vorschrift des kaiserl. Patentes vom 3. Mai 1853 R. G. B. Nr. 81, insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der deutschen, polnischen und ruthenischen Sprache einzurichten und im vorgeschriebenen Wege an die Ober-Staatsanwaltschaft in Lemberg bis zum 10. August l. J. einzuschicken.

K. K. Ober-Staatsanwaltschaft.

Lemberg, den 7. Juli 1860.

**Obwieszczenie.** (2)

Nr. 734. Przy c. k. sądzie krajowym we Lwowie jest do obsadzenia **posada zastępcy prokuratora państwa** z charakterem sekretarza rady i z płacą 945 złr. a ewentualnie 840 złr. wal. austr.

Prośby ułożone podług przepisu ces. patentu z 3. maja 1853 Dz. pr. p. Nr. 81, osobliwie z wykazaniem znajomości języka niemieckiego, polskiego i halicko-ruskiego, muszą być nadesłane drogą przepisaną najdalej po dzień 10. sierpnia r. b. do nadprokuratury państwa we Lwowie.

C. k. Nadprokuratura.

Lwów, 7. lipca 1860.

(1313) **Kundmachung.** (2)

Von Seite der k. k. Genie-Direkzion in Lemberg wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß wegen Sicherstellung des

**Neubaues eines Stalles auf 60 Pferde in der Stazion Brzeżan**

eine Entreprise-Verhandlung mittelst Einbringung schriftlicher versiegelter Offerte Dienstag den 31. Juli 1860 Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen k. k. Genie-Direkzionskanzlei im Udryckischen Hause Nro. 684 2/4 in der Sixtuska-Gasse abgehalten werden wird.

Dieser Neubau wird nicht nach den verschiedenen Kategorien der Werkmeisterarbeiten, sondern im Ganzen ausgeboten, daher Offerte auf einzelne Professionistenarbeiten lautend, nicht berücksichtiget werden.

Die Anbothe sind auf Prozenten-Nachlässe von der mit 9400 fl. öst. W. veranschlagten Beköstigungs-Summe zu stellen.

Die einlangenden Offerte müssen nachstehenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Annahme geeignet befunden werden sollen:

1) Muß jedes Offert mit einer 36 kr. Stempelmarke, dann mit einem im Laufe des gegenwärtigen Jahres ausgestellten ortsobrigkeitlichen Zeugniße über die Solidität, Unternehmungsfähigkeit und Vermögensumstände des Offerenten versehen und gehörig gesiegelt sein.

2) In dem Offerte muß das auf 470 fl. österr. Währung festgesetzte Vadium, welches entweder im baren Gelde oder in k. k. Staatsschuldverschreibungen nach dem börsenmäßigen Kurse zu bestehen hat, beiliegen, und ist sodann vom Ersteher gleich nach Annahme und Genehmigung seines Offertes auf das Doppelte zu erhöhen.

3) Der angebotene Prozentennachlaß muß in dem Offerte mit Ziffern und Buchstaben deutlich ausgedrückt sein.

4) Jedes Offert hat überdieß die Erklärung zu enthalten, daß Offerent die Baubedingnisse genau gelesen und ihrem vollen Inhalte nach verstanden habe.

5) Das Offert ist mit dem Vor- und Zunamen des Offerenten zu fertigen und der Wohnort desselben beizusetzen.

6) Ist das Offert von mehr als einem Offerenten ausgestellt, so muß in demselben die Solidarverpflichtung dem Aerar gegenüber enthalten sein.

7) Müssen die Offerte bis längstens den 31. Juli d. J. um 9 Uhr Vormittags in der hiesigen k. k. Genie-Direkzions-Kanzlei abgegeben werden. Nach Ablauf dieses Termines werden von Seite der k. k. Genie-Direkzion unter keinem Vorwande Offerte angenommen werden.

Die näheren Bedingnisse so wie auch der Plan, die Vorausmaß und der Kostenüberschlag, können jederzeit in der diesseitigen k. k. Genie-Direkzionskanzlei eingesehen werden.

K. k. Genie-Direkzion.

Lemberg, am 28. Juni 1860.

**Offert.**

Muster.

36 kr. Stempel.

Ich Endesgefertigter mache mich verbindlich, den laut Kundmachung vom 28. Juni 1860 ausgebotenen Neubau eines Stalles auf 60 Pferde in der Stazion Brzeżan mit einem Nachlaße von %
Sage!
Prozent von der mit 9400 fl. österr. Währung veranschlagten Beköstigungssumme zu übernehmen und erlege gleichzeitig das vorgeschriebene Vadium von 470 fl. öst. W. unter Beischluß des zu fertigenden Uebernahmsscheines. Ferner schließe ich die geforderten Dokumente über meine Solidität und Befähigung, einen derlei Bau übernehmen zu können, bei und erkläre, das bezügliche, aus dem Plane, der Vorausmaß und dem Kostenüberschlage bestehende Elaborat, dann die Baubedingnisse eingesehen und ihrem Inhalte nach wohl verstanden zu haben, daher ich mich zu Allem und Jedem, was die Baubedingnisse vorschreiben, für den Fall als ich Ersteher werden sollte, rechtskräftig verpflichte.

N. N. am ten 1860.

N. N.

(Eigenhändige Unterschrift nebst Angabe des Wohnortes.)

Aufschrift der Adresse:

Offert wegen Uebernahme des Neubaues eines Stalles auf 60 Pferde in Brzeżan, versehen mit dem Vadium von 470 fl. österr. Währung und den vorgeschriebenen Zeugnissen.

(1292) **Kundmachung.** (3)

Nro. 4896. Laut Erlasses des h. k. k. Finanzministeriums vom 24. Mai 1860 Z. 26886—1561 ist mit 16. Mai 1860 auf dem Straßenzuge zwischen Arad und Dóbra die am 28. September 1854 kundgemachte Allerhöchst genehmigte Postordnung für Reisende vom 7ten August 1854 in Wirksamkeit getreten, jedoch haben die §§. 47, 48, 49 und 50 bezüglich der kouriermäßigen Beförderung gegenwärtig auf dieser Route noch keine Geltung, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, den 21. Juni 1860.

**Obwieszczenie.**

Nr. 4896. W skutek zlecenia wysokiego c. k. ministerstwa skarbu z dnia 24. maja 1860 do liczb 20886—1561 wydanego, od dnia 16. maja 1860 roku zaprowadzony został na rucie między Aradem a Dobra porządek pocztowy dla podróżnych z dnia 7go sierpnia 1854 r., ogłoszony dnia 28go września 1854 r. i najwyższym zatwierdzeniem zaopatrzony, jednakże z tem zastrzeżeniem, że co do jazdy kuryerem §§. 47, 48, 49 i 50 teraz jeszcze na tej rucie nie są zastósowane.

Co się niniejszem do publicznej podaje wiadomości.

Od c. k. dyrekcyi poczt galicyjskich.

Lwów, dnia 21. czerwca 1860.

(1273) **Edikt.** (2)

Nro. 222. Vom k. k. Żółkiewer Bezirksgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider die dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Chana Landau oder ihre ebenfalls unbekannten allfälligen Erben und Rechtsnehmer die Eheleute Hersch und Rachel Wittlin aus Żółkiew wegen Löschung einer Transakzion resp. der Summe pr. 545 Stück Dukaten aus dem Lastenstande der Realitätstheile Conscr. Nro. 70 1/5 in Żółkiew am 27. Jänner 1860 Z. 222 Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt hiergerichts zum 17. Oktober 1860 um 9 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten Chana Landau unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu Żółkiew zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Bürger Johann Nikolay als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Vertreter zu wählen und diesem k. k. Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Żółkiew, am 27. Juni 1860.

(1307) **Kundmachung.** (1)

Nro. 22387. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß die mit Beschluß vom 31. Jänner 1860 Z. 47347 ausgeschriebene exekutive Feilbiethung der dem Schuldner Hrn. Adam Sarius 2. N. Grafen Zamojski gehörigen, im Złoczower Kreise gelegenen Güter Szczurowice sammt Zugehör Łopatyn, Chmielowa, Laszków, Nowostawce, Hrycowola, Podmanasterek sammt dem Wirthshause Piaski, Niemiłów, Kulików, Mikołajów sammt dem Walde Pustelnik, Sterkowce, Uwin, Kusztyn und Rudeńko zur Einbringung der Forderungen des Herrn Josef Grafen Zamojski pr. 85.000 fl. KM. s. N. G., des Herrn Mayer Kallir pr. 22.500 fl. KM. s. N. G., desselben als Rechtsnehmer der Honorata Borzęcka pr. 187.340 fl. KM. s. N. G., des Herrn Dr. Horovitz pr. 25.000 fl. KM. s. N. G., des Herrn S. M. Rothschild pr. 25.000 fl. KM. s. N. G., der Erben des Ignatz Babirecki pr. 200 fl., 1000 fl. und 4817 fl. 51 kr. KM. s. N. G., der Erben des Johann Christiani pr. 10.000 fl. KM. und 4000 Silb. Rubel s. N. G. unter denselben unten angeführten Bedingungen auf den 27. September 1860 um 10 Uhr Vormittags neuerdings ausgeschrieben wird, als:

1) Die Güter werden pr. Pausch und Bogen verkauft.

2) Als Ausrufspreis wird der durch die gerichtliche Schätzung erhobene Schätzungswerth von 539.348 fl. 41 kr. KM. oder 566.316 fl. $11^1/_2$ kr. österr. W. bestimmt, mit dem Beisatze, daß in diesem Termine besagte Güter nicht unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden, den zehnten Theil des Schätzungswerthes, d. i. den runden Betrag von 53.935 fl. KM. oder 56.632 fl. österr. W. im baaren Gelde, in Hypothekarscheinen der Nazionalbank al pari, in galiz. Sparkassabücheln, in öffentlichen Staatspapieren oder in Pfandbriefen der privil. österr. Nazionalbank, oder der galiz. Kreditsanstalt sammt den noch nicht fälligen Kupons und Talons nach ihrem mittelst der letzten Lemberger Zeitung nachzuweisenden Kurswerthe, jedoch nicht über dem Nominalwerthe zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen, welches Angeld dem Ersteher seinerzeit in den Kaufpreis eingerechnet, dagegen den übrigen Meistbiethenden nach beendigter Feilbiethung zurückgestellt werden wird. Dem Herrn Mayer Kallir als Rechtsnehmer der Fr. Honoratha Borzęcka wird es gestattet sein das Vadium zu Gunsten eines demselben beliebigen Kauflustigen auf der von der Fr. Honoratha Borzęcka an sich gebrachten, im Lastenstande der zu veräußernden Güter H. B. 345 pag. 275. L. P. 115 einverleibten, aus der größeren Summe von 200.000 fl. KM. herrührenden, gegenwärtig nach theilweiser Befriedigung noch in dem Betrage von 187.340 fl. 25 kr. KM. aushaftenden Summe sicherzustellen. Ebenso wird es dem Herrn Josef Grafen Zamojski freistehen, das Vadium auf seiner über denselben Gütern dom. 186. p. 283. n. 61. intabulirten Forderung pr. 85.000 fl. KM. sicherzustellen, wobei jedoch ausdrücklich festgesetzt wird, daß dem Herrn Josef Grafen Zamojski freistehen soll, auf Grund des mit der Urkunde vom 11ten Oktober 1859 in dem Betrage von 53.935 fl. 41 kr. KM. verschriebenen und über seiner auf den Gütern Szczurowice sammt Zugehör intabulirten Forderung von 85.000 fl. KM. bereits sichergestellten Vadiums zu lizitiren, wenn er eine schriftliche mit Bezug auf das fragliche bereits sichergestellte Vadium intabulirte Erklärung beigebracht haben wird, daß er das fragliche sichergestellte Vadium auch auf die nächste Lizitazion der Güter Szczurowice s. Zugehör verschreibe und bestimme. Wornach der das diesfällige intabulirte Kauzionsinstrument sammt dem Tabularextrakte der zur Hypothek des Vadiums bestellten Summen, aus welchem ersichtlich ist, daß dieses Vadium hierauf am 1ten Platze einverleibt sei, beibringende Kauflustige zur Versteigerung ohne Erlag des baaren Vadiums zugelassen werden wird.

4) Der Meistbiethende ist gehalten, binnen 14 Tagen nach Rechtskräftigwerdung des Bescheides, womit der Feilbiethungsakt zu Gericht angenommen wird, die Hälfte des angebothenen Kaufpreises mit Einrechnung des baar erlegten Vadiums im Baaren zu erlegen. Es wird jedoch dem Ersteher freistehen, die auf den zu veräußernden Gütern für die galiz. ständ. Kreditsanstalt H. B. 345. p. 277. L. P. 117. und H. B. 197. p. 116. L. P. 63 einverleibten Darlehens-Summen von 84.300 fl. und 19.100 fl. KM. in jenen Beträgen, in welchen solche nach einer von der Direkzion des galiz. ständ. Kreditvereins auszufolgenden diesfälligen Bestätigung gebühren werden, so wie auch eine andere gerichtlich zuerkannte, in die erste Hälfte des angebothenen Kaufpreises unzweifelhaft eintretende Forderung in die von dem Ersteher binnen der oben angegebenen Frist zu erlegende erste Hälfte des Kaufpreises einzurechnen und von derselben in Abzug zu bringen, jedoch nur unter der Bedingung, wenn er eine Erklärung der gal. ständischen Kreditanstalt oder des betreffenden Gläubigers beibringen wird, in welcher die Einwilligung zur Belassung der diesfälligen Forderungen s. Zinsen auf den zu veräußernden Gütern enthalten ist. Sollte aber der eine oder der andere der Gläubiger seine in den Kaufpreis unzweifelhaft eintretende Forderung wegen bedungener Aufkündigungsfrist von dem Zahlungstermine nicht übernehmen wollen, so ist der Käufer verbunden eine solche Schuld nach Maß des Erstehungspreises zu übernehmen.

5) Der Ersteher wird verpflichtet sein den Rest des angebothenen Kaufpreises über den veräußerten und erstandenen Gütern sicherzustellen, von denselben 5% Zinsen in halbjährigen, vom Tage der Uebergabe in den physischen Besitz zu berechnenden decursiv zu entrichtenden Raten an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, hierüber eine rechtsförmige Schuldurkunde, in welcher die Verpflichtung zur Zahlung des Restes des angebothenen Kaufpreises sammt Zinsen gemäß der 6ten Lizitazionsbedingung enthalten sein muß — auszustellen und dieselbe behufs der Intabulirung derselben und rücksichtlich der aus derselben herrührenden Verbindlichkeiten dem Gerichte mit der Bitte um die Intabulirung derselben vorzulegen.

6) Der Ersteher wird verpflichtet sein den Rest des angebothenen Kaufpreises, d. i. die zweite Hälfte desselben in zwei Raten, und zwar: eine Rate, d. i. einen vierten Theil des angebothenen ganzen Kaufpreises binnen 14 Tagen nach der Zustellung des die Zahlungsordnung der Gläubiger feststellenden erstrichterlichen Erkenntnisses und der Zustellung des in dieser Beziehung unter einem von Seite des Gerichtes an den Ersteher zu erlassenden Auftrags, die andere Rate, d. i. den letzten vierten Theil aber binnen 14 Tagen nach Rechtskräftigwerdung des die Zahlungsordnung der Gläubiger feststellenden Erkenntnisses an das gerichtliche Depositenamt, oder über den Auftrag des Gerichtes an den angewiesenen Gläubiger zu bezahlen.

7) Sobald der Meistbiethende den obigen in den Absätzen 4 und 5 festgestellten Bedingungen Genüge geleistet haben wird, wird er auf seine Kosten in den physischen Besitz der erstandenen Güter eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, derselbe als Eigenthümer auf seine Kosten einverleibt und werden zugleich sämmtliche Hypothekarschulden, mit Ausnahme der auf gedachten Gütern, und zwar: dom. 80. p. 233. n. 11. on., dom. 197. p. 64. n. 62. on auf Łopatyn, dom. 80. p. 238. n. 2. on. auf Hrycowola, dom. 80. p. 252. n. 3. on. und Dom. 345. p. 406. n. 58. on. und p. 408 n. 69. on. auf Niemiłów dom. 80. p. 254. n. 2. on. auf Kulików, dom. 80. p. 256. n. 2. on. auf Mikołajów, dom. 113. p. 13. n. 1. on. auf Sterkowce, dom. 43. p. 271, n. 1. on. und dom. 138. p. 271. n. 12. on. auf Kusztyn, dom. 43. p. 275. n. 11. on. auf Rudeńko haftenden Grundlasten, sowie der an die Stelle des aufgehobenen Zehents und anderer nicht unterthäniger Leistungen für den galizischen Grundentlastungsfond einverleibten Entschädigungskapitalien, als: auf Łopatyn und Szczurowice 8400 fl. KM. dom. 345. p. 297. n. 154. on., auf Mikołajów und Sterkowce 624 fl. 45 kr. KM. dom. 345. p. 416. n. 78. on., auf Laszków, Nowostawce und Hrycowola 661 fl. 40 kr. KM. dom. 197. p. 77. n. 79. on., auf Kulików 128 fl. 30 kr. KM. dom. 197. p. 97. n. 77. on., auf Uwin 2208 fl. 35 kr. dom. 345. p. 444. n. 96. on. und auf Kusztyn 11021 fl. 55 kr. KM. dom. 345. p. 458. n. 91. on., welche der Meistbiethende ohne Abrechnung vom Kaufpreise zu übernehmen hat, welche somit auf den Gütern haftend verbleiben, — dann mit Ausnahme der nach den Bestimmungen der Absätze 4 übernommenen Schulden aus dem Lastenstande der erstandenen Güter gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen, unter Einem aber auch der Rest des Kaufpreises sammt 5% Zinsen und der darauf sich beziehenden Verpflichtungen des Erstehers über den veräußerten Gütern intabulirt werden.

8) Vom Tage der Uebergabe in den physischen Besitz hat der Käufer die laufenden Steuern, öffentlichen Gaben und sonstigen mit dem Besitze verbundenen Leistungen zu entrichten.

9) Würde der Ersteher einer oder der anderen Bedingung nicht genau nachkommen, so wird derselbe für kontraktbrüchig behandelt, das erlegte Vadium zu Gunsten der Gläubiger für verfallen erklärt, auf Verlangen auch nur eines Gläubigers oder des Schuldners die Relizitazion der fraglichen Güter ohne eine neue Abschätzung in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe ausgeschrieben und vollzogen werden, und der Käufer haftet für jeden daraus entstandenen Schaden nicht nur mit dem erlegten Angelde sondern auch mit seinem ganzen Vermögen.

10) Die in Gemäßheit des Gebührengesetzes vom 9ten Februar 1850 von dem Geschäfte entfallenden Gebühren hat der Käufer unabhängig vom Kaufpreise aus Eigenem zu tragen.

11) Den Kauflustigen steht frei, den Schätzungsakt, das Inventar und den Tabularextrakt der Güter in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen oder in Abschrift zu erheben.

12) Der Meistbiethende ist gehalten, für den Fall, wenn er in Lemberg nicht wohnhaft wäre, — oder wenn er in Lemberg wohnen würde, für den Fall seiner Entfernung aus Lemberg, eine daselbst wohnende Person bei Fertigung des Lizitazions-Protokolls nahmhaft zu machen, welcher der den Feilbiethungsakt zu Gericht nehmende Bescheid zugestellt werden solle.

13) Sollten in diesem Lizitazionstermine die Güter Szczurowice sammt Zugehör um den Schätzungswerth nicht veräußert werden, so wird zur Feststellung der weiteren erleichternden Lizitazionsbedingungen die Tagsatzung auf den 11ten Oktober 1860 Nachmittags um 4 Uhr angeordnet, zu welcher alle Hypothekargläubiger unter der Rechtsfolge zu erscheinen haben, daß die Ausbleibenden zur Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden gezählt werden.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden die Partheien und die sämmtlichen Hypothekargläubiger, und zwar die bekannten Wohnortes zu eigenen Händen, alle jene Gläubiger aber, welche erst nach dem 4. Mai 1858 als dem Tage des dieser Feilbiethungsausschreibung zu Grunde gelegten Landtafelauszuges, auf die zu veräußernden Güter ein Pfandrecht erworben haben sollten, oder denen dieser Bescheid aus was immer für einem Grunde gar nicht oder nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, durch den für denselben aufgestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Rayski unter Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Mahl verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 18. Juni 1860.

## Obwieszczenie.

Nr. 22387. C. k. sąd krajowy Lwowski podaje niniejszem do wiadomości, iż sprzedaż przymusowa uchwałą z dnia 31. stycznia 1860 licz. 47347 rozpisana dóbr do dłużnika pana Adama hr. Zamojskiego należących, w obwodzie Złoczowskim położonych, Szczurowice z przyległościami Łopatyn, Chmielowa, Laszkow, Nowostawce, Hrycowola, Podmanasterek z karczmą Piaski, Niemiłow, Kulikow, Mikołajów z lasem Pustelnik, Sterkowce, Uwin, Kusztyn, i Rudenko na zaspokojenie pretensyi pana Józefa hr. Zamojskiego w kwocie 85.000 złr. m. k. z przynależytościami pana Majera Kallir w kwocie 22.500 złr. m. k. z przynależytościami, powtórnie pod temi samemi warunkami na dzień 27. września 1860 o godzinie 10tej przed południem rozpisuje się:

1) Dobra sprzedają się ryczałtowo.

2) Jako cena wywołania stanowi się sądownie wyprowadzona wartość szacunkowa w kwocie 539.348 złr. 41 kr. m. k. czyli 566.316 zł. $11^{1}/_{2}$ c. w. a., niżej której dobra te w terminie wyż oznaczonym sprzedane nie będą.

3) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany dziesiątą część wartości szacunkowej, to jest sumę okrągłą 53.935 złr. m. k. czyli 56.632 zł. w. a. w gotowiźnie, w listach hypotecznych banku narodowego alpari, książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności, w papierach publicznych lub listach zastawnych uprzyw. banku narodowego austryackiego, lub też galic. instytutu kredytowego z kuponami jeszcze niezapadłemi i talonami podług ówczesnego kursu w ostatniej Gazecie Lwowskiej oznaczonego obliczyć się mających, jednak nigdy wyżej ich wartości nominalnej, do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, które to wadyum najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowanem, innym zaś zaraz po ukończeniu licytacyi zwróconem zostanie. Panu Majerowi Kallir jako prawonabywcy p. Honoraty Borzęckiej wolno jest atoli wadyum wspomnione na rzecz którego kolwiek bądź z kupujących na należytość od p. Honoraty Borzęckiej nabytej, w stanie dłużnym dóbr na sprzedaż wystawionych dom. 345. pag. 275. n. 115. on. zaintabulowanej, z większej sumy 200.000 złr. m.k. pochodzącej, obecnie po częściowem zaspokojeniu jeszcze w kwocie 187.340 złr. 25 kr. m. k. pozostającej sumie zabezpieczyć. Także wolno będzie p. Józefowi hr. Zamojskiemu wadyum na jego na tychże samych dobrach dom. 186. pag. 283. n. 61. intabulowanej sumie 85.000 złr. m. k. zabezpieczyć, przyczem wyraźnie się stanowi, że p. Józefowi hr. Zamojskiemu wolno, na podstawie dokumentem z dnia 11. października 1859 w kwocie 53.935 złr. 41 kr. m. k. ustanowionego i na dobrach Szczurowice z przynależytościami zaintabulowanej sumie 85.000 złr. m. k. już zabezpieczonego wadyum licytować, jeżli tenże pisemne odnośne do wspomnionego już zabezpieczonego wadyum zaintabulowane oświadczenie złoży, że wspomnione już zabezpieczenie wadyum także do licytacyi dóbr Szczurowice z przynależytościami na dniu 31. maja 1860 odbyć się mającej rozciąga i przeznacza. Poczem chęć kupienia mający za złożeniem dokumentu kaucyjnego i wyciągu tabularnego sumy, z którego się okaże, że wadyum na wspomnionej sumie na pierwszym miejscu jest zabezpieczone, bez złożenia wadyum w gotówce do licytacyi przypuszczonym zostanie.

4) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w przeciągu 14 dni po nabyciu prawomocności uchwały o przyjęciu sądowem aktu licytacyi połowę ofiarowanej ceny kupna z wrachowaniem w gotówce złożonego wadyum w gotówce złożyć. Wolno atoli będzie nabywcy na tych sprzedać się mających dobrach dług galicyjskiego towarzystwa kredytowego w sumach 84.300 złr. i 19.100 złr. m. k. w pozycyach dom. 345. pag. 277. on. i dom. 197. pag. 116. n. 63. on. zahypotekowany w pierwszą połowę ceny kupna, którą nabywca w wyż oznaczonym terminie złożyć ma, wrachować i z takowej potrącić w takiej ilości, jaka istotnie z poświadczenia dyrekcyi towarzystwa kredytowego należyć się jeszcze okaże, lub też inny dług sądownie przyznany, w pierwszej połowie ofiarowanej ceny kupna niewątpliwy fundusz zaspokojenia znajdujący, jednakże tylko pod tym warunkiem, jeżeli złoży deklaracyę instytutu kredytowego lub dotyczącego wierzyciela, obejmującą pozwolenie na pozostawienie nadal kapitałów tych wraz z procentami przy gruncie dóbr przedanych. Gdyby zaś który z wierzycieli hypotekowanych, a w ofiarowanej przez nabywcę cenie kupna niewątpliwy fundusz zaspokojenia swojej wiezytelności mających, dla zastrzeżonej może awizacyi należytości swoich przed terminem przyjąć niechciał, kupujący obowiązanym będzie, takową w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć.

5) Resztę ofiarowanej ceny kupna obowiązanym będzie nabywca na dobrach na sprzedaż wystawionych, a przez niego nabytych, zabezpieczyć, od tejże począwszy od dnia z którym w fizyczne posiadanie wprowadzonym został, $5\%$ w półrocznych z dołu wypłacać się mających ratach do depozytu sądowego składać, na to prawomocną kartę dłużną, która zaobowiązanie się do uiszczenia reszty ofiarowanej ceny kupna wraz z procentami stosownie do 6. punktu warunków licytacyjnych zawierać ma, wystawić i tenże dokument sądowi z prośbą o zaintabulowanie tegoż i obowiązków w tymże zawartych przedłożyć.

6) Resztę ofiarowanej ceny kupna to jest drugą połowę tejże obowiązanym będzie nabywca w dwóch ratach, a to czwartą część całej ofiarowanej ceny kupna w przeciągu 14 dni po doręczeniu sądowej uchwały, porządek zaspokojenia wierzycieli ustanawiającej i pod jednem do nabywcy wydanego rozkazu płacenia, i znow 4tą część ofiarowanej ceny kupna w 14 dni po nabyciu prawomocności rzeczonej uchwały, porządek zaspokojenia wierzycieli stanowiącej, do depozytu sądowego złożyć lub przez sąd wskazanym wierzycielom wypłacić.

7) Skoro tylko najwięcej ofiarujący warunkom w poprzednich ustępach 4. i 5. ustanowionym zadość uczyni, wprowadzi go się na jego koszta w fizyczne posiadanie dóbr kupionych, wyda się dekret własności, tenże za właściciela dóbr kupionych jednakowoż na własne koszta zaintabulowanym zostanie, a wszystkie zahypotekowane ciężary z wyjątkiem ciężarów gruntowych dom. 80. pag. 233. n. 11. on. i dom. 197. pag. 64. n. 62. na Łopatynie, dom. 80. pag. 238. n. 3. on. na Hrycowoli, dom. 80. pag. 252. n. 3. on. i dom. 345. pag. 400. n. 55. on. i pag. 408. n. 69. on. na Niemiłowie, dom. 80. pag. 254. n. 2. on. na Kulikowie, dom. 80. pag. 256. n. 2. on. na Mikołajowie, dom. 113. pag. 13. n. 1. on. na Sterkowcach, dom. 43. pag. 271. n. 1. on. i dom. 138. pag. 271. i n. 12. on. na Kusztynie i dom. 43. pag. 275. n. 11. on. na Rudenku, jako też i kapitałów w miejsce zniesionych dziesięcin i innych powinności niepoddańczych dla galicyjskiego funduszu indemnizacyjnego zabezpieczonych, jako to: na Łopatynie i Szczurowicach 8400 złr. m. k. dom. 345. pag. 297. n. 154. on., na Mikołajowie i Sterkowcach 624 złr. 45 kr. m. k. dom. 345. pag. 416. n. 78. on., na Laszkowie, Nowostawcach i Hrycowoli 66 złr. 40 kr. m. k. dom. 197. pag. 77. n. 79. on., na Kulikowie 128 złr. 30 kr. m. k. dom. 197. pag. 97. n. 77. on., na Uwinie 2208 złr. 35 kr. m. k. dom. 345. pag. 444. n. 96. on. i na Kusztynie 1102 złr. 55 kr. m. k. dom. 345. pag. 458. n. 91. on., które kupiciel bez wszelkiego potrącenia z ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć będzie obowiązanym, przeto przy dobrach intabulowane pozostaną, w końcu z wyjątkiem długów w moc punktu 4go przez kupiciela przyjętych z stanu biernego dóbr kupionych zmazane i na cenę kupna przeniesione zostaną, z równoczesnem zahypotekowaniem reszty ceny kupna wraz z odsetkami po $5\%$ i zobowiązaniami przez kupiciela przyjętemi, a resztującej ceny kupna dotyczącemi, na sprzedanych dobrach.

8) Od dnia wprowadzenia w fizyczne posiadanie winien kupiciel wszelkie należące się podatki, daniny publiczne i daniny z posiadaniem dóbr połączone własnemi funduszami opłacać.

9) Gdyby kupiciel któremukolwiek warunkowi zadosyć nieuczynił, natenczas jako niedotrzymujący kontraktu kupna uważanym będzie, wadyum złożone wierzycielom przypadnie i na żądanie któregokolwiek bądź wierzyciela lub też na żądanie dłużnika relicytacya dóbr w mowie będących bez nowego oszacowania w jednym terminie rozpisaną i sprzedaż nawet niżej ceny szacunkowej przedsięwziętą będzie, a kupiciel za wszelką ztąd wynikłą szkodę nietylko złożonem wadyum, ale także całym swym majątkiem odpowie.

10) Należytość na mocy rozporządzenia z dnia 9. lutego 1850 od kupna czyli przeniesienia własności wymierzyć się mającą, ma kupiciel niezawiśle od ceny kupna ze swego majątku uiścić.

11) Chęć kupienia mający mogą akt oszacowania, inwentarz ekonomiczny i wyciąg tabulary tych dóbr w tutejszo-sądowej registraturze przeglądnąć lub też w odpisie podnieść.

12) Kupiciel we Lwowie niezamieszkały jakoteż i zamieszkały we Lwowie ma na wypadek wydalenia się ze Lwowa przy podpisie protokołu licytacyjnego wymienić osobę tu we Lwowie mieszkającą, której uchwała akt licytacyi do wiadomości sądu przyjmująca, zamiast niego doręczoną być ma.

13) Gdyby na terminie do sprzedaży dóbr Szczurowice z przyległościami przeznaczonym, te dobra w cenie szacunkowej sprzedane niezostały, w tym razie naznacza się do wniosku warunków sprzedaż ułatwiających, dzień 11. października 1860 z południa o 4tej godzinie, na którym się wszyscy wierzyciele hypoteczni tem pewniej zgłosić mają, bo w razie przeciwnym większości głosów tych, którzy się zgłoszą, doliczeni zostaną.

O tej rozpisanej spredaży wymienionych dóbr uwiadamiają się strony i wszyscy wierzyciele hypoteczni, a mianowicie ci, których miejsce pobytu wiadome jest do rąk własnych, zaś wszyscy ci, którzyby po dniu 4go maja 1858, na którym wyciąg tabularny rozpisaniu tej sprzedaży za podstawę służący wystawionym został, prawo zastawu na dobrach sprzedać się mających uzyskali, albo którymby rezolucya sprzedaż oznajmująca z jakiego bądź powodu albo całkiem nie, albo nie dość wcześnie wręczoną została, przez kuratora tymże postanowionego p. adwokata dr. Rayskiego, którym p. adwokat dr. Mahl substytuował się.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 18. czerwca 1860.

(1302) **Kundmachung.** (1)

Nr. 1941. Vom k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Złoczow wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Josef Muc de praes. 7. März 1860 Z. 1127 zur Hereinbringung der demselben gegen Petro Pańkiewicz zuerkannten Restforderung pr. 103 fl. öst. W. sammt Gerichts- und Exekuzionskosten die exekutive Veräußerung der dem Peter Pańkiewicz gehörigen $^{3}/_{8}$ Antheile pr. 1197 □ Klafter der zu Woroniaki unter top. Zahl 1790 alt 1935 neu befindlichen, einen Bestandtheil der Rustikalgrundwirthschaft CN. 46 Subrep. 814 in Złoczow bildenden Ackerparzelle „Folwarki szlakowe" genannt, bewilligt, und am 7. August, 28. August und 18. September 1860, jedesmal um 9 Uhr Vormittags hiergerichts stattfinden werde. Die Beschreibung und Abschätzung und die Lizitazionsbedingnisse können bei Gericht eingesehen werden.

Złoczow, am 5. Juli 1860.

(1284) **Edikt.** (3)

Nro. 21489. Vom k. k. Lemberger Handels- und Wechselgerichte wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach Einvernehmung der Gläubiger zur Festsetzung der erleichternden Bedingungen zur Befriedigung des Herrn Ludwig Kasznica in seiner gegen die Antonia Choroszczakowski'sche Nachlaßmasse ersiegten Forderung von 450 fl. KM. s. N. G. zur zwangsweisen Veräußerung der Nro. 48 und 49 4/4 gelegenen, zur Nachlaßmasse der Antonia Choroszczakowska gelegenen Realitätshälften der Termin auf den 13. September 1860 um 4 Uhr Nachmittags anberaumt wird, welche beim hiesigen k. k. Landesgerichte unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der laut gerichtlicher Abschätzung erhobene Schätzungswerth von 5864 fl. 32 kr. ö. W. angenommen.

2) Jeder Lizitazionslustige ist verpflichtet 5% des Schätzungswerthes, d. i. im runden Betrage 294 fl. ö. W. zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baren oder in galizisch-ständischen Pfandbriefen oder Grundentlastungs-Obligazionen nach dem Tageskurse berechnet als Angeld zu erlegen, welches in den Kaufpreis des Erstehers eingerechnet, den übrigen Meistbiehern aber nach geendigter Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Der Meistbiethende ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Zustellung des, den Feilbiethungsakt zu Gericht nehmenden Bescheides ein Drittel des Meistbothes mit Einrechnung des Vadiums, welches für den Fall, als solches in Pfandbriefen oder in Grundentlastungs-Obligazionen erlegt worden wäre, ins bare Geld umzuwechseln ist, gerichtlich zu erlegen, die übrigen 2/3 Theile aber auf der erkauften Realitätshälfte auf eigene Kosten zu intabuliren, wo sodann ihm der physische Besitz übergeben, derselbe aber gehalten werden wird, von den anderen 2/3 Theilen des Kaufschillings 5% Zinsen halbjährig antizipativ an das Gericht zu erlegen, die noch übrigen 2/3 Theile des Kaufschillings aber binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigwerdung der Zahlungstabelle gerichtlich zu erlegen.

Sobald Meistbiether der obigen Bedingung gemäß 1/3 des Kaufschillings erlegt, die übrigen 2/3 aber sichergestellt haben wird, wird demselben das Eigenthumsdekret ausgefolgt und die Lasten mit Ausnahme der Grundlasten aus der erstandenen Realitätshälfte gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen werden.

4) Der Meistbiether ist verpflichtet die auf der Realitätshälfte haftenden Schulden, in soweit der Meistboth reicht, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihre Forderungen vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht übernehmen wollten.

5) Sollte Meistbiether den Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht nachkommen, so wird diese erstandene Realitätshälfte über Anlangen auch eines Gläubigers oder des Schuldners ohne einer neuerlichen Schätzung im einzigen Lizitazionstermine um was immer für einen Preis auf Gefahr und Kosten des kontraktbrüchigen Erstehers feilgebothen werden.

6) Diese Realitätshälfte wird im obigen Termine um was immer für einen Preis auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden.

7) Den Schätzungsakt steht den Kauflustigen frei in der hiergerichtlichen Registratur oder während der Lizitazion einzusehen, bezüglich der auf dieser Realität haftenden Lasten, dann den von derselben zu entrichtenden Steuern werden dieselben an das städtische Grundbuch und das k. k. Steueramt gewiesen.

Von dieser Feilbiethung werden das g. k. Domkapitel, die Herren Laurenz Olszewski, Eduard Schmidt, Viktoria Gogart verehelichte Hanis, Karl Werner, die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des Grund-Entlastungsfondes, Johann Żółkiewski, dann die dem Aufenthalte nach unbekannten als die zur Nachlaßmasse des Felix Niedzielski konkurrirenden Erben, dann Jonas Guttmann, Hinde Gruder, Peisach Goldberg, Moses Kusmer, Feivel Polturak, ferner alle jene, welchen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, oder deren Rechte später an die Stadttafel gelangen sollten, durch den bereits aufgestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Jabłonowski mit Substituirung des Herrn Advokaten Pfeiffer und durch Edikt verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, am 21. Juni 1860.

(1299) **Ankündigung.** (3)

Nro. 225. Von Seite des Stadtgemeindeamtes Szczerzec, Lemberger Kreises, wird hiemit verlautbart, daß die mit allerhöchstem Privilegium vom 5. Dezember 1818 allergnädigst bewilligten vier Jahrmärkte wieder eingeführt und abgehalten werden.

Diese fallen auf den 2. Jänner, den ersten Tag nach den lateinischen Pfingstfeiertagen, 13. Juli als am heiligen Margarethen-Tag und den 30. September. Sollte an einem dieser Markttage ein Sonn- oder Feiertag fallen, so wird der Markt auf den nachfolgenden Tag verlegt.

Der nächste Markt wird am 13. Juli 1860 abgehalten werden.

**Obwieszczenie.**

Nr. 225. Urząd gminy miejskiej w Szczercu, obwodzie Lwowskim, podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, że ustanowione najwyższym przywilejem z dnia 5. grudnia 1818 cztery jarmarki znowu w życie wchodzą i odbywane będą.

Przypadają zaś na dzień 2. stycznia, na pierwszy dzień następujący po polskich zielonych świątkach, na 13. lipca jako dzień świętej Małgorzaty i na 30. września. Gdyby na którykolwiek z tych dni wypadła niedziela lub święto, to się jarmark odłoży na dzień następny.

Pierwszy jarmark odbędzie się 13. lipca 1860.

(1303) **Kundmachung.** (3)

Nro. 1309—1794. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Jaroslau wird kundgegeben, daß der k. k. Notar Dr. Mochnacki von der ihm mit am gerichtlichen Dekrete vom 20. November 1859 Z. 3114 übertragenen Vertretung der Kridamassa des Ignaz Bajan enthoben und an seine Stelle der hierortige Landesadvokat Dr. Chamaides zum Massavertreter bestellt worden sei.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Jaroslau, am 19. Juni 1860.

**Obwieszczenie.**

Nr. 1309—1794. C. k. sąd powiatowy w Jarosławiu uwiadamia niniejszem, iż kuratela masy krydalnej Ignacego Bajan dekretem sądowym z dnia 20. listopada 1859 do liczby 3114 c. k. notaryuszowi i doktorowi praw p. Mochnackiemu powierzono, temuż odebrano i adwokatowi krajowemu Dr. Chamajdes w Jarosławiu nadana została.

Od c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Jarosław, dnia 19. czerwca 1860.

(1287) **Edikt.** (3)

Nro. 27134. Vom k. k. Lemberger Handels- und Wechselgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Leisor Rosenthal mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben M. Fischer aus dem Wechselakzepte ddto. Brünn 20. Februar 1857 über 100 fl. KM. oder 105 fl. österr. W. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber am 5. Juli 1860 z. Zahl 27134 der Zahlungsauftrag erging.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Kolischer mit Substituirung des Herrn Landesadvokaten Dr. Hönigsmann als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, den 5. Juli 1860.

(1286) **Edikt.** (3)

Nro. 25592. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten belangten Konstantin Ludwig Ignatz dreier Namen Zaborowski, landtäflichen Eigenthümer von Liczkowce, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Herr Kaspar Boczkowski wegen Zahlung von 2000 fl. KM. oder 2100 fl. öst. W. s. N. G. am 23. Juni 1860 Z. 25592 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 25. September 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Madejski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 25. Juni 1860.

(1304) **Edikt.** (3)

Nr. 4266. Von dem k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird dem an einem unbekannten Orte in Rußland sich aufhaltenden Lippa Wellner mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß demselben über das Gesuch des Moses Parnesi mit dem Bescheide vom 11. Juni 1860 Zahl 3652 aufgetragen worden ist, die Wechselsumme von 50 fl. öst. Währ. sammt 6% Zinsen vom 10. Juli 1857, dann der Gerichtskosten von 4 fl. 74 kr. öst. Währ. binnen 3 Tagen an den Remittenten Moses Parnesi zu zahlen.

Da der Aufenthaltsort des Lippa Wellner unbekannt ist, so wird demselben der Advokat Dr. Frühling mit Substituirung des Advokaten Dr. Delinowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Tarnopol, den 7. Juli 1860.

(1291) **Kundmachung.** (1)

Nr. 4870. Man hat sich bestimmt gefunden, die Tage, an welchen für die Dauer der heurigen Sommerperiode bei der Mallepost zwischen Lemberg und Czernowitz über Tarnopol eine zweite viersitzige Aerarial-Kalesche auf der Strecke zwischen Lemberg und Tarnopol nach der h. ä. Verlautbarung vom 12. Juni 1860 Z. 4632 verkehrt, zu verlegen und festzusetzen, daß die zweite viersitzige Kalesche aus Lemberg vom 8. Juli angefangen Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag aus Tarnopol, vom 9. Juli angefangen Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag abzugehen hat.

Von der k. k. galiz. Postdirekzion.

Lemberg, den 30. Juni 1860.

## Obwieszczenie.

Nr. 4870. Podpisana Dyrekcya uznała za potrzebne, dnie wysyłania, zaprowadzonej na czas tegorocznej pory letnej między Lwowem a Czerniowcami przez Tarnopol powiększonej jazdy malepocztowej, do której podług tutejszego obwieszczenia z dnia 12go czerwca r. b. do l. 4632 wydanego, na przestrzeń między Lwowem a Tarnopolem drugi wóz pocztowy o czterech siedzeniach dodawany bywa, w ten sposób zmienić, że ten drugi wóz pocztowy o czterech siedzeniach ze Lwowa, zacząwszy od dnia 8. lipca r. b. w niedzielę, poniedziałek, środę i piątek, zaś z Tarnopola od dnia 9. b. m. w poniedziałek, środę, piątek i sobotę wyprawiany będzie.

Od c. k. Dyrekcyi poczt galicyjskich.

Lwów, dnia 30. czerwca 1860.

(1288) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nr. 674 Praes. Beim Lemberger k. k. Landesgerichte sind zwei sistemisirte Landesgerichts-Rathsstellen, die eine mit dem sistemmäßigen Jahresgehalte von 1680 fl., die andere von 1470 fl. öst. Währ. und mit der Aufsteigung in die sistemmäßigen höheren Gehaltsstufen, erlediget; doch werden, im Falle da Platz greifender Aufsteigung in die höhere Gehaltsstufe, nur zwei derlei Stellen mit dem Gehalte jährlicher 1470 fl. öst. Währ. und mit der Aufsteigung in die höheren sistemmäßigen Gehaltsstufen besetzt werden.

Bewerber um diese Stellen haben ihre nach den in den §§. 16, 19 und 22 des a. h. Patentes vom 3. Mai 1853 Nr. 81 des R. G. B. enthaltenen Bestimmungen verfaßten und belegten Gesuche binnen 4 Wochen, gerechnet von der dritten Einschaltung dieses Bewerbungs-Aufrufes in die Wiener Zeitung beim Präsidium des Lemberger k. k. Landesgerichtes einzubringen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 6. Juli 1860.

(1311) **E d i k t.** (1)

Nr. 3530. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird der unbekannten Orts sich aufhaltenden Fr. Cajetana Zeregiewicz, Gläubigerin der Simon Zeregiewicz'schen Konkursmasse hiemit bekannt gemacht, daß derselben behufs Verständigung von der unterm Heutigen angeordneten und vom 17. August 1860 und den darauf folgenden Tagen vorzunehmenden gerichtlichen Abschätzung der zur besagten Gantmasse gehörigen Gutshälfte von Obertyn sammt Zugehör der Herr Advokat Dr. Dwernicki mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Eminowicz zum Kurator bestellt wurde.

Stanisławów, am 20. Juni 1860.

(1295) **Kundmachung.** (1)

Nr. 22630. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird hiemit kundgemacht, es sei Fr. Johanna Ruszczyc in Babiniec am 7. Dezember 1858 mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung vom 24. Mai 1858 gestorben, in welcher sie ihre Nichte Fr. Johanna Wychowska mit einem Legate von 6000 fl. KM. in galizischen Pfandbriefen bedachte.

Da übrigens die genannte Fr. Johanna Wychowska als einzige gesetzliche Erbin zu dem Nachlaße nach Fr. Johanna Ruszczyc konkurrirt und ihr Aufenthalt dem Gerichte nicht bekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten angesetzten Tage an bei diesem Gerichte zu melden, widrigens die Erbschaft, wenn sie während dieser Zeit weder selbst erscheinen, noch einen Bevollmächtigten bestellen sollte, in ihrem Namen von dem Kurator Advokaten Dr. Smiałowski abgetreten, die Abhandlung gepflogen und der ihr gebührende reine Nachlaß bis zum Beweise ihres Todes oder ihrer erfolgten Todeserklärung für sie bei Gericht aufbewahrt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 27. Juni 1860.

(1305) **Ankündigung.** (1)

Nr. 4073. Von Seite des Drohobyczer k. k. Bezirksamtes wird hiermit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung nachstehender Gefälle der Stadt Drohobycz für die Zeitperiode vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1862, als:

a) der städtischen Biereinfuhr mit der Kommunalauflage pr. 2 fl. 10 kr. öst. W. von einem Faß Bier und mit dem Fiskalpreise des jährlichen Pachtschillings pr. 3843 fl. öst. W., dann

b) des städtischen Bräuhauses mit dem Fiskalpreise des jährlichen Pachtschillings pr. 1050 fl. öst. W.

eine Lizitazion am 31. Juli, 7. und 14. August 1860 um 9 Uhr Vormittags in der Drohobyczer Stadtgemeindeamtskanzlei abgehalten werden wird.

Das Vadium beträgt: ad a) 384 fl. 30 kr. österr. Währ. und ad b) 105 fl. österr. Währ.

Die Kauzion besteht in einem dem halbjährigen Pachtschillinge gleichkommenden Betrage, und bei der Bräuhauspachtung überdieß im Betrage von 840 fl. öst. W. für die Nichtbeschädigung der Requisiten, welche vor der Uebergabe des Pachtobjektes entweder baar erlegt oder in Staatsobligazionen, in galizischen Pfandbriefen oder fidejussorisch geleistet werden kann.

Fidejussorische Kauzionen müssen jedoch vor der Uebergabe des Pachtobjekts geprüft und von der hohen k. k. Statthalterei als annehmbar erklärt sein.

Schriftliche Offerten müssen gesiegelt, vom Offerenten gefertigt, der Betrag des Anbothes mit Buchstaben ausgedrückt, und die Offerte mit dem Vadium belegt sein, wie auch die ausdrückliche Erklärung, sich allen Lizitazionsbedingungen unterziehen zu wollen, enthalten.

Die übrigen Bedingungen werden bei der Lizitazion bekannt gegeben, können aber auch früher bei dem Drohobyczer Stadtgemeinde-Amte eingesehen werden.

K. K. Bezirksamt.

Drohobycz, am 28. Juni 1860.

## Uwiadomienie.

Nr. 4073. C. k. Urząd powiatowy w Drohobyczu podaje niniejszem do wiadomości, iż następujące przychody miasta Drohobycza na czas od 1. listopada 1860 aż do ostatniego października 1862, jako to:

a) miejskiego dowozu piwa z gminnym nakładem po 2 zł. 10 kr. wal. austr. od jednej beczki a z ceną fiskalną rocznego czynszu dzierzawy w kwocie 3843 zł. wal. austr.; tudzież

b) miejskiego browaru z ceną fiskalną rocznego czynszu dzierzawy w kwocie 1050 zł. wal. austr.

przez publiczną licytacyę w kancelaryi urzędu gminy miejskiej Drohobyckiej na dniu 31. lipca, 7. i 14. sierpnia 1860 o godzinie 9tej przed południem odprawić się mającą, wydzierzawione będą.

Wadyum wynosi: co do a) 384 zł. 30 c. wal. austr., zaś co do b) 105 zł. wal. aust.

Kaucya ma być odpowiedną ilości półrocznego czynszu dzierzawnego, a u dzierżawcy browaru nadto jeszcze w ilości 840 zł. wal. austr. za nieuszkodzenie rekwizytów, któratо kaucya przed oddaniem przedmiotu dzierzawy albo w gotowiźnie, albo w obligacyach krajowych, w listach zastawnych galicyjskich, albo też fidejusoryeznie złożona być może.

Kaucye fidejusoryczne muszą jednakże przed oddaniem przedmiotu dzierzawy być sprawdzone i od wys. c. k. Namiestnictwa za dostateczne uznane.

Oferty pisemne powinny być opieczętowane, przez oferenta podpisane, ilość oferowana literami oznaczona, a do oferty należy dołączyć wadyum, w której także oświadczenie wyrazić potrzeba, że się oferent wszelkim warunkom licytacyi poddaje.

Reszta warunków będzie przed licytacyą ogłoszoną, ale też można o nich i przed licytacyą jeszcze w Urzędzie gminnym Drohobyckim wiadomość powziąść.

C. k. Urząd powiatowy.

Drohobycz, dnia 28. czerwca 1860.

(1289) **Kundmachung.** (1)

Nr. 27887. Zur Sicherstellung mehrerer Neuherstellungen auf der im Bau begriffenen Delatyner Straße im Nadwornaer Straßenbaubezirke, Dornaer Wegmeisterschaft, wird hiemit die öffentliche Offerts-Verhandlung ausgeschrieben.

Die Herstellungen bestehen im Nachstehenden:

Neubau des Kanals Nr. $\frac{12}{10}$ . . . . . . 909 fl. 97½ kr. öst. Währ.
" " " Nr. $\frac{15}{13}$ . . . . . . 256 fl. 94 kr. "
" " " Nr. $\frac{14}{12}$ . . . . . . 2735 fl. 92 kr. "

Unternehmungslustige werden hiernach eingeladen, ihre mit 10% Vadien belegten Offerten längstens bis 20. Juli 1860 bei der Stanislauer Kreisbehörde einzubringen.

Der Bau aller genannten Objekte muß mit Ende September 1860 vollendet sein.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der Statthalterei-Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821 kundgemachten Bedingnisse können bei der Stanislauer k. k. Kreisbehörde oder dem Nadwornaer Straßenbaubezirke eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 30. Juni 1860.

## Obwieszczenie.

Nr. 27887. Dla zabezpieczenia kilku nowych budowli na budującym się teraz gościńcu Delatyńskim w Nadworniańskim powiecie budowli gościńców w urzędzie drogowym w Dornie rozpisuje się niniejszem licytacyę publiczną za pomocą ofert.

Potrzebne są następujące budowle nowe:

Kanał Nr. $\frac{12}{10}$ . . . . . . . . . . . 909 zł. 97½ c. wal. austr.
" Nr. $\frac{15}{13}$ . . . . . . . . . . . 256 zł. 94 c. "
" Nr. $\frac{14}{12}$ . . . . . . . . . . . 2735 zł. 92 c. "

Mających chęć licytować zaprasza się niniejszem, ażeby oferty swoje z załączeniem 10% wadyum przedłożyli najdalej po dzień 20. lipca 1860 stanisławowskiej władzy obwodowej.

Budowla wszystkich tych kanałów musi być ukończona po koniec września 1860.

Inne warunki tak ogólne jak i specyalne, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem Namiestnictwa z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzeć można u c. k. władzy obwodowej w Stanisławowie lub też w Nadworniańskim powiecie budowli gościńców.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, 30. czerwca 1860.

(1290) **Edikt.** (1)

Nro. 3134. Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Przemyśl wird dem Hersch Parnes mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Josef Feitel wegen Zahlung von 295 fl. 10 kr. KM. s. N. G. unterm 14. Mai 1860 Z. 3134 eine Klage h. g. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfahrt auf den 27ten Juni 1860 Vormittags um 9 Uhr festgesetzt und das k. k. Bezirksamt als Gericht in Brzeżany um die Zahlungsveranlassung der verbeschiedenen Klage an denselben ersucht wurde.

Da jedoch unterm 29. Mai 1860 Z. 1753 das ebengedachte k. k. Bezirksamt mit der rückgemittelten für Hersch Parnes verbeschiedenen Klage eröffnet hat, daß dessen Aufenthaltsort im dortigen Bezirke nicht ausgeforscht werden konnte, und Josef Feitel, dessen richtiger Aufenthaltsort nicht anzugebend vermögend, um Erstreckung der heutigen Tagsatzung angesucht hat, so hat das städt. deleg. Bezirksgericht die heutige Tagfahrt auf den 22. August 1860 um 9 Uhr Vormittags erstreckt und zur Vertretung des Hersch Parnes auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landesadvokaten Dr. Frenkel mit Substituirung des Herrn Landesadvokaten Dr. Dworski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte.

Przemyśl, den 27. Juni 1860.

(1316) **Edikt.** (1)

Nro. 2506. Vom k. k. Bezirksamte zu Sadagura als Gerichte wird dem Franz Hawelka mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe der Sadagurer Armenfond wider denselben wegen Zahlung von 105 fl. österr. Währ. unterm 14. Juni 1860 Zahl 2506 Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur summarischen Verhandlung auf den 6. September 1860 um 9 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Franz Hawelka unbekannt ist, so hat dieses k. k. Gericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Insaßen Alter Gottlieb als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen, vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Sadagura, am 17. Juni 1860.

(1315) **Edikt.** (1)

Nro. 1430. Vom Suczawaer k. k. Bezirksamte als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß zur exekutiven Einbringung der, der Anna Hotzmann aus dem obrigkeitlichen Vergleiche ddto. 22. Mai 1855 Zahl 589 herrührenden Forderung pr. 44 fl. 43 kr. KM., der Exekuzionskosten pr. 1 fl. KM. und sonstigen Nebengebühren, die exekutive lizitative Veräußerung des dem geklagten Dumitru Holotiuk in St. Illie sub CN. 128 gelegenen Hauses sammt 4 Praschinen Garten bewilliget und dieselbe h. g. an den Terminen des 21. August 1860 und des 13. September 1860 jedesmal Vormittags 10 Uhr unter den in der h. g. Registratur zur Einsicht offen stehenden Bedingungen abgehalten werden wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Suczawa, am 30. April 1860.

(1293) **Kundmachung.** (3)

Nro. 4896. Das hohe k. k. Finanzministerium hat einem mehrseitig ausgesprochenen Wunsche gemäß unterm 30. Mai 1860 Zahl 21059—614 gestattet, daß die auf den Briefpostsendungen zu befestigenden Briefmarken von den Aufgebern mit einem Theile der Adresse überschrieben werden.

Den Aufgebern der Briefpostsendungen bleibt es aber auch künftig freigestellt, die Briefmarken wie bisher, ohne sie zu überschreiben an den Korrespondenzen anzukleben.

Die Postämter haben auch die mit einem Theile der Adresse überschriebenen Briefmarken nach den bestehenden Vorschriften zu obliteriren.

Von der k. k. galiz. Postdirekzion.

Lemberg, am 21. Juni 1860.

**Obwieszczenie.**

Nr. 4896. Wysokie c. k. ministerstwo skarbu decyzyą z dnia 30. maja 1860 r. do liczby 21059- 614, na różnostronne życzenia, zezwoliło, aby na przesyłkach listowych przylepiane marki listowe, częścią adresu przepisane były.

Nadawcom przesyłek listowych, zostawia się jednak i na przyszłość wolność, marki listowe jak dotąd, bez przepisania takowych, na listach przylepiać.

Pocztamty zaś są obowiązane, nawet na przepisanych częścia adresu markach listowych, podług istniejących przepisów, stempel pocztowy wycisnąć.

Od c. k. dyrekcyi poczt galicyjskich.

Lwów, dnia 21. czerwca 1860.

(1301) **Edikt** (3)

zur Einberufung des Ilko Kaczanowski.

Nro. 1322-Civ. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte Winniki wird bekannt gemacht, es sei im Jahre 1854 Andreas Kaczanowski zu Winniki mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorben.

Da Ilko Kaczanowski durch das Haupt seines Vaters gleichen Namens Erbrechte auf diesen Nachlaß zustehen, sein Aufenthaltsort aber dem Gerichte unbekannt ist, so wird Ilko Kaczanowski aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem unten angesetzten Tage bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator abgehandelt werden wird.

Winniki, am 23. Juni 1860.

# Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

(1296) **Kundmachung.**

Nr. 3157. Für die neu zu eröffnende Betriebsstrecke Przeworsk-Przemyśl werden im Jahre 1860, und zwar in den Stationen:

| | |
|---|---|
| Przeworsk | 1000 Klafter, |
| Jaroslau | 500 „ |
| Radymno | 600 „ |
| Przemyśl | 1000 „ |

n. ö. Maß 36" langes Kiefern-, Fichten-, Tannen- oder Buchenholz erforderlich.

Das Brennholz muß vollkommen trocken und gesund, und von außer der Saftzeit geschlagenen Stämmen, grobscheiterig erzeugt sein.

Die Aufstellung desselben hat in 20 Klafter langen Reihen, zwischen zwei Kreuzstößen und mit einem Aufmaß von 6 (Sechs) Zoll über eine jede Klafter in vollkommen dichter Schlichtung zu geschehen.

Die Ablieferung hat im Monate Oktober l. J. zu beginnen, und muß derart effektuirt werden, daß mit Ersten November die erste Hälfte und der Rest mit Ersten Dezember l. J. auf jeden dieser Stazionsplätze übernommen werden könne.

Eine Erstreckung der Lieferungstermine findet nicht Statt.

Lieferungslustige werden eingeladen, ihr Offert mit der Aufschrift: „Anboth für die Lieferung von Brennholz" mit einem Vadium von 5% beschwert, an die Zentralleitung der k. k. priv. galiz. Karl Ludwig-Bahn (in Wien, am Hof, Kredit-Anstalt) bis längstens 10ten August l. J. einzusenden.

Wien, am 4. Juli 1860.

K. K. galiz. Karl Ludwig-Bahn.

**Obwieszczenie.** (2)

Nr. 3157. Dla części kolei żelaznej nowo od Przeworska do Przemyśla otworzyć się mającej, potrzeba na rok 1860, a mianowicie dla stacyi:

| | |
|---|---|
| w Przeworsku | 1000 sągów, |
| w Jarosławiu | 500 „ |
| w Radymnie | 600 „ |
| w Przemyślu | 1000 „ |

niższo-austryackich 36-calowego drzewa opałowego sosnowego, świrkowego, jodłowego lub bukowego.

Drzewo to opałowe ma być zupełnie suche, zdrowe i łupane w grube polana z konarów po zejściu soków zrębanych.

Ustawić się ma w stosy 20 sążni długości pomiędzy dwoma stosami poprzecznemi i z nadmiarą 6 cali na każdy sąg jak najgęściej ułożyć.

W miesiącu październiku r. b. należy odstawę rozpocząć i w ten sposób uskutecznić, żeby na każdej stacyi połowa drzewa z dniem 1. listopada, a reszta z dniem 1. grudnia r. b. odebraną być mogła.

Przedłużenie terminu liwerunku dozwolonem nie będzie.

Mających chęć odstawienia zaprasza się by oferty swoje pod napisem: *„Anboth für die Lieferung von Brennholz"* zaopatrzone w pięcio-procentowe wadyum, wprost do Dyrekcyi centralnej c. k. uprzyw. kolei galic. Karola Ludwika w Wiédniu (am Hof, Credit-Anstalt) najdalej do 10. sierpnia r. b. nadesłali.

Wiedeń, dnia 4. lipca 1860.

C. k. uprzyw. kolej galic. Karola Ludwika.